

Erfahrungsbericht

Inclutrain extends – San Patrizio

Die 3. Inclutrain extends Trainingsaktivität fand von 14.-18. Oktober 2024 mit 16 Teilnehmenden von fünf Projektpartnern auf San Patrizio statt. Die Teilnehmenden setzten sich aus Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf aus Österreich, Italien und den Niederlanden zusammen.

Die Teilnehmenden der Trainingsaktivität sprachen Deutsch, Niederländisch und Italienisch. Im Rahmen der Trainingsaktivität konnte jeder in seiner eigenen Sprache zu Wort kommen. Teilnehmende aus den Niederlanden und Italien übersetzten das Gesagte.

Schwerpunktthema der Trainingsaktivität war: Inklusionsfördernde Arten des Führens und Zusammenarbeitens. Bezogen auf dieses Thema wurden theoretische Inputs, praktische Übungen, Reflexionsrunden und Gruppenarbeiten gemacht.



Plenardiskussion: Arten des Führens und Zusammenarbeitens
© Lebensraum Birkenhof

3 Arten des Führens

Anhand einer Übung wurden verschiedene Arten des Führens veranschaulicht: (1) steuerndes Führen, (2) personbezogenes Führen, (3) Führen aus der Vision. Die Teilnehmenden bildeten Paare und stellten sich hintereinander auf. Die hintere Person legte ihre Hände auf die Schultern der vorderen Person und führte sie durch die Umgebung. Zuerst achtet die führende Person nur auf ihre eigenen Hände, dann auf den zu führenden Menschen und schließlich auf ein Ziel in der Ferne. Anschließend wurden die Erfahrungen und Empfindungen mit den unterschiedlichen Führungsstilen ausgetauscht. Dann wechselten die Teilnehmenden die Rollen. Es wurde ersichtlich, dass jede Art des Führens ihre eigene Qualität hat und man sie nicht als getrennt voneinander betrachten kann.

„Als ich steuernd führte, hat sich das sehr engstirnig angefühlt, da ich mich nur auf meine Hände und das Steuern konzentrierte. Das personbezogene Führen war wesentlich freier, es erschien mir aber manchmal richtungslos, da es kein Ziel gab. Das Führen aus der Vision war hingegen zielgerichtet, damit beschleunigte sich auch der Schritt.“ - Sophia

Anschließend wurde in Kleingruppen überlegt, wie sich die verschiedenen Arten des Führens im Arbeitsalltag ausdrücken. Die Ideen wurden im großen Plenum geteilt. Insbesondere die Frage: *„Wie schafft man eine gemeinsame Vision?“* wurde rege diskutiert. Albert de Vries erläuterte: *„Es ist möglich gemeinsam eine Vision zu schaffen, allerdings sollte man nicht in den Glauben verfallen, dass dann alle genau das gleiche Bild vor Augen haben (müssen). Gemeinsam an der Vision zu arbeiten bedeutet, dass jeder sein persönliches Bild hat und gleichzeitig auch von den Visionen der Mitmenschen inspiriert ist.“*

Anschließen am Handlungsimpuls

Die Teilnehmenden teilten sich in Kleingruppen auf, um am Thema „Handlungsimpuls“ zu arbeiten. Es ging darum, die individuellen Handlungsimpulse zu erkennen und sich darin einzufühlen. Die eine Gruppe begegnete dieser Aufgabenstellung damit, die Handlungsimpulse mit Wachsmalkreiden zu zeichnen. Die andere Gruppe versetzte sich

in die unterschiedlichen Handlungsimpulse hinein, indem die Teilnehmer:innen einander hinterhergingen. Durch das Imitieren des Gangs wurde es möglich, den individuellen Handlungsimpuls zu erfahren/zu erkennen und ihn somit auch zu benennen. Bei der nächsten Workshop-Einheit wurde beim Unkrauthaken geübt, an den individuellen Handlungsimpulsen anzuschließen. Die letzte Übungseinheit zum Thema Handlungsimpuls nutzten die Teilnehmer:innen um die drei Arten des Führens praktisch zu erproben und Portfolios zu schreiben.

„In unserer Kleingruppe habe ich wieder entdeckt, dass der Handlungsimpuls ein wunderschönes Instrument ist, um in Beziehung treten zu können. Von mehreren Menschen gleichzeitig den Handlungsimpuls zu entdecken und miteinander zu vergleichen war für mich eine neue Erfahrung. Das Individuelle in seiner Verschiedenheit wird dabei noch deutlicher. Indem wir uns damit auseinandersetzen, schließen wir schon am anderen an!“ – Achim



Anschließen am Handlungsimpuls © Lebensraum Birkenhof

Hofimpuls

Im Rahmen eines Hofrundgangs wurde der Hofimpuls erarbeitet. Die Fragestellung: *Wie kann der Hof wachsen und das Schöne gefördert werden?* wurde diskutiert.

Ausflüge

Die Theorie-Einheiten, praktischen Übungen und Reflexionsrunden wurden von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm abgerundet. So wurden gruppenspezifische Spiele gespielt und gemeinsam gesungen. Außerdem wurden zwei Ausflüge in der Region unternommen. Einmal ging es Richtung Marostica in den Voralpen, um in den hügeligen Kastanienhagen Maroni für den Abschlussabend zu sammeln. Das andere Mal machte sich die Gruppe auf nach Padua. Bei der kleinen Stadtführung konnten die Teilnehmer:innen mehr über die kleine italienische Stadt erfahren.



Ausflug nach Padua

Peergruppen Gespräch

Abschließend fand ein Peergruppen-Gespräch zur Frage „Was hat mich berührt?“ statt. Besonders hervorgehoben wurden die neuen Freundschaften, Erkenntnisse und Entdeckungen.

Teilnehmende Partnerorganisationen: Lebensraum Birkenhof (AT), Integrative Hofgemeinschaft Loidhold (AT), San Patrizio (IT), Urtica de Vijfsprong (NL), Albert de Vries Onderzoek in eigen werk (NL)

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

